

Informationen zum Forschungsprojekt

Zur Rolle der Fürsorgebehörden der Stadt Zürich in Zusammenhang mit fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Ausgehend von einer an den Stadtrat überwiesenen Motion hat das Sozialdepartement der Stadt Zürich das Forschungsprojekt «Zur Rolle der Fürsorgebehörden der Stadt Zürich in Zusammenhang mit fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen» in Auftrag gegeben.

Das Forschungsprojekt untersucht fürsorgerische Zwangsmassnahmen in der Stadt Zürich im Zeitraum von 1930 bis 2003. Der Fokus liegt auf Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen, die in «Erziehungsanstalten» eingewiesen wurden. Beleuchtet wird die Zusammenarbeit der städtischen Behörden mit der Jugendanwaltschaft, fach- und schulärztlichen Instanzen und Heimen. Im Zentrum der Untersuchung stehen zum einen Fragen nach der Praxis und nach Handlungslogiken, zum andern Fragen nach Gewalterfahrungen sowie Verletzungen der Grundrechte und der Integrität.

Das Projekt ist partizipativ ausgerichtet. Betroffene bringen sich mit ihren Lebensgeschichten und als Co-Forschende ein. Untersucht werden schriftliche Quellen und mündliche Quellen (Interviews).

Das Projekt wird in Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern und dem Institut für Kindheit, Jugend und Familie des Departements für Soziale Arbeit, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, ZHAW, durchgeführt.

Laufzeit: Mai 2024 bis Dezember 2026, Schlussbericht Frühling 2027

Weitergehende Informationen zum Forschungsprojekt werden bis Herbst 2024 aufgeschaltet.